

Ungewöhnliche Einblicke

Abends im Tierpark Hellabrunn

Wann waren Sie das letzte Mal im Tierpark? Das ist schon eine Weile her? Dann wird es Zeit für eine Führung der besonderen Art. Der Bürgerverein Lerchenau lädt zu einem Abendbesuch in Hellabrunn ein.



Einmal den Tierpark für sich haben – dann, wenn die Tagesgäste schon gegangen und die Pforten bereits geschlossen sind – das können die Teilnehmer der Abendführung, die der Bürgerverein für den **17. Juli** gebucht hat.

Den Tierpark umgibt in den Abendstunden eine besondere Stimmung. Nach dem Trubel des täglichen Betriebs kehrt Ruhe ein. Mit unserem Führer können wir in der Dämmerung entdecken, welche Tiere abends aktiv sind und wir dürfen auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Dabei können die Teilnehmer vor Ort entscheiden, in welchen Bereich sie hineinschnuppern wollen. Gut möglich, dass Sie Gelegenheit bekommen, eine Schlange in die Hand

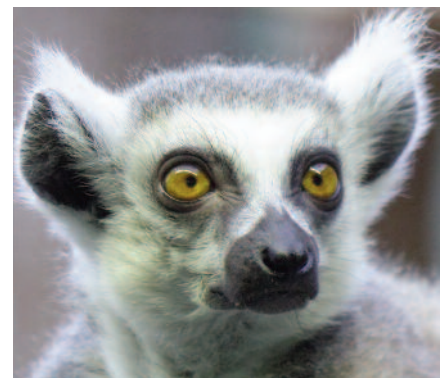
zu nehmen – keine Angst, es wird sicher nicht die giftige grüne Mamba sein, die hier abgebildet ist.

Die ca. eineinhalbstündige Führung beginnt um 20.00 Uhr am „Flamingo-Eingang“ an der Siebenbrunner Straße (in der Nähe des Gasthauses Siebenbrunn, dort ist ein Parkplatz bzw. der Bus 52 hält dort). Sie kostet pro Person für uns 8,50 Euro statt regulär 9,50 Euro zuzüglich des ermäßigten Eintritts (für Erwachsene 10 Euro, für Kinder 5 Euro).

Da die Teilnehmerzahl auf maximal 20 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bei Karola Kennerknecht, Tel. 8119667 (E-Mail: bv-lerchenau@t-online.de). Die Teilnahme für Kinder ist erst ab 10 Jahren

gestattet. Es wird darum gebeten, keine blinkenden Schuhe zu tragen und keine Taschenlampe mitzubringen. kk

Ob der Katta mit den großen Augen abends wohl früh schlafen geht?



Bahn-Nadelöhr zwischen Nordsee und Adria

Der SPD-Ortsverein Feldmoching-Hasenberg hat alle interessierten Bürger am 18. Juni unter dem Motto „Lärm durch Güterzüge zum Brenner-Basistunnel im 24. Stadtbezirk?“ zu einer Informationsveranstaltung zur Feldmochinger Kurve in das Stadtteilzentrum 2411 eingeladen.

Bei der gut besuchten Veranstaltung waren aber kaum Lerchenauer Bürger zu sehen, obwohl dieses Stadtviertel besonders stark betroffen ist. Die Güterzüge fahren in der Berberitzenstraße jetzt schon nur wenige Meter an den Wohnhäusern vorbei.

Der Bezirksausschuss 24 hat Ende des vergangenen Jahres den im Entwurf zum Verkehrskonzept für den Münchner Norden „versteckten“ Lückenschluss der 1991 unterbrochenen Gleisanlage südlich des Betriebsgebäudes der Fa. Scherm Logistik an der Wilhelmine-Reichard-Straße abgelehnt – im Gegensatz zum Bezirksausschuss 11 (siehe auch letzte Ausgabe).

BA-Vorsitzender Markus Auerbach (SPD) ist dem Vorhaben intensiv nachgegangen und hat sehr ausgiebig recherchiert. Dabei hat er als Ausgangspunkt der Problematik den Hamburger Hafen ermittelt. Die Europäische Union beabsichtigt nämlich, den Güterverkehr zwischen der Nordsee und der Adria auszubauen. Und ein großes Nadelöhr stellt ausgerechnet die Feldmochinger Kurve in der Lerchenau dar! Wegen der unterbrochenen Gleistrasse können die aus nördlicher Richtung von Feldmoching kommenden Züge nicht direkt auf dem Münchner Nordring über Milbertshofen, Freimann, Unterföhring, Trudering und Riem weiterfahren, sondern müssen die Strecke durch die Stadt über Allach, Sendling und Giesing nehmen. Oder im Rangierbahnhof umständlich die Fahrtrichtung wechseln, um über Milbertshofen in östlicher Richtung zu fahren. Nach bisherigen Berechnungen ist mit rund vierzig zusätzlichen Güterzügen zu rechnen. Mit Fertigstellung des Brenner-Basistunnels im Jahr 2025 wird der Güterverkehr weiter zunehmen. Die Reaktivierung der Feldmochinger Kurve würde die Belastung der innerstädtischen Strecke (über Sendling und Giesing) verringern, allerdings zu Lasten der Bevölkerung in der Lerchenau!

Im Zusammenhang mit der Feldmochinger Kurve ist auch eine Verlänge-



rung der bestehenden Lärmschutzwand geplant. Derzeit gibt es in der Lerchenau lediglich am südlichen Ende der Berberitzenstraße eine Lärmschutzwand auf der Westseite der Gleisanlage.

Die Feldmochinger Kurve könnte allerdings weiterhin ihren Dornröschenschlaf halten, wenn eine Alternativ-Route über Magdeburg, Regensburg und Mühldorf an München vorbei Richtung Brenner gewählt würde. Die Bahn prüft nämlich einen östlichen Entlastungskorridor für die über Hannover und Kassel führende stark belastete Westtrasse.

Sobald die Entwürfe für den Lückenschluss der Feldmochinger Kurve einschl. der Neugestaltung des Bahnübergangs an der Wilhelmine-Reichard-Straße vorliegen (voraussichtlich im August 2015), werden die Pläne vom Eisenbahn-Bundesamt geprüft. Falls danach die Regierung von Oberbayern ein Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren durchführt, können die von dem Vorhaben Betroffenen Einwände vorbringen. Der Münchner Stadtrat wird die Feldmochinger Kurve voraussichtlich im Herbst diskutieren. Die Mitglieder des Bezirksausschusses 24 sind für dieses Thema größtenteils sensibilisiert. Die Zeit drängt, nun bei Politikern im Stadtrat, Landtag und Bundestag zu intervenieren. Dazu sind alle betroffenen Bürger aufgerufen. gg

Die CSU lädt ein

Lärmschutzkonferenz

Man könnte fast meinen, es wäre Wahlkampf. Nachdem die SPD sich der Feldmochinger Kurve angenommen hat und die Grünen eine Veranstaltung zum Virginia-Depot durchgeführt haben (siehe Seite 4), hat sich die CSU der Lärmproblematik angenommen. Der Landtagsabgeordnete Joachim Unterländer und der Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer laden gemeinsam zur Lärmschutzkonferenz München Nord ein. Am 10. Juli treffen sich Experten und Betroffene im Feldmochinger Hof, um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen und sich zu informieren. Es geht um Bahnlärm, Autobahnlärm und Fluglärm im Zusammenhang mit der Polizeihubschrauberstaffel Oberschleißheim und dem Flughafen Franz-Josef-Strauß.

Teilnehmen werden Experten aus dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren, der Deutschen Bahn AG, dem Luftamt Südbayern und der Autobahndirektion Südbayern. Eingeladen sind auch Bürgerinitiativen, bzw. Vereine aus dem Münchner Norden und natürlich auch die Vorstandschaft des Bürgervereins. kk



Aus vergangener Zeit

Die Kolonial-Spezerei Johann Pertl

Als Johann Pertl zusammen mit seiner Frau Johanna und dem gemeinsamen Sohn 1929 aus Sachrang in die Lerchenau zogen, bestand die Lerchenau erst aus wenigen Häusern entlang der heutigen Lerchenauer Straße. An der damaligen Münchner Straße 209 (heute Lerchenauer Straße 163) kauften sie sich ein Haus und richteten dort einen Kramerladen ein. Wie wir aus Leo Volks Gedicht von 1921 wissen, befand sich in dem Haus zuvor schon ein kleiner Laden, der von der Familie Wicher betrieben wurde. Damit dürfte das unscheinbare Haus, das heute noch existiert, mit zu den ältesten noch erhaltenen Gebäuden der Lerchenau gehören.

Kolonial-Spezerei kann man auf dem Bild lesen, was so viel bedeutet wie Kolonial-Lebensmittelladen. (Kolonial deshalb, weil viele Waren wie Kaffee, Tabak, Reis und Gewürze aus Übersee kamen.) Es war eines der ersten Geschäfte, die in der Lerchenau eröffneten. Johanna Pertl betrieb den kleinen Laden mit Leib und Seele. Sie kannte alle Kunden persönlich und oft auch

deren Sorgen. In dem Haus geboren ist auch Tochter Hilda, die sich noch gut erinnert: „Als Kinder spielten wir auf der Lerchenauer Straße Fußball, es gab keinen Verkehr. Nur ab und zu kam ein Pferdefuhrwerk vorbei, das auf dem Weg von Feldmoching in die Stadt war.“ Als Johanna Pertl den dritten Herzinfarkt hinter sich hatte, gab sie den Laden aus gesundheitlichen Gründen auf. Das dürfte so um 1980



Das Emblem am Giebel des Hauses ist noch erhalten. Ob es wohl die Jahreszahl der Erbauung zeigte, oder die Initialen des Bauherren? Jedenfalls zeugt die Ornamentik mit den floralen Darstellungen noch vom Jugendstil in München, der Anfang des Jahrhunderts üblich war.



Erinnerung:
Fotowettbewerb

Ihr Foto für unseren Kalender

Einige Bilder sind schon eingegangen, doch für einen Lerchenauer Kalender 2016 suchen wir noch mehr Bilder. Bitte schicken Sie Ihr Lieblingsbild aus der Lerchenau per E-Mail an bv-lerchenau@t-online.de oder bei Fotoabzügen an Karola Kerner-Knecht, Azaleenstraße 17. Der Gewinner erhält einen kleinen Preis.

Einsendeschluss: 31. August 2015.



Das Haus heute

gewesen sein, meint Tochter Hilda Mayer. Danach wurde der Laden vermietet, es befand sich ein Lotto/Toto- und Schreibwarenladen darin. Später versuchte für etwa ein Jahr eine Videothek ihr Glück. Dann stand der Laden ein bis zwei Jahre leer, weil das Haus verkauft werden sollte. Letztendlich entschied man sich erfreulicherweise aber doch fürs Behalten und vermietete erneut. Seit 1999 ist in den Räumen die Allianzagentur „Moritz und Gareis“ untergebracht. kk

Diese Ausgabe wurde finanziell unterstützt durch:

Heidi Nagl

Glyzinenstraße 11, München-Lerchenau

Virginia-Depot – wie geht es weiter?

Am 25. Juni lud der Ortsverband der Grünen zu einer Führung durchs Virginia-Depot mit anschließender Diskussionsveranstaltung über die Zukunft des Biotops ein. Für eine Ankündigung in der Lerchenau aktuell war der Termin leider zu kurzfristig. Dabei war die Diskussionsrunde hochkarätig besetzt und eine gute Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Neben dem Unternehmen Luz, das die Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt hat und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) waren auch ein Vertreter des Bauamtes, des Grundstückseigentümers BlmA und der Unteren Naturschutzbehörde anwesend.



Seit 2003 fordert der LBV für das Biotop den Naturschutzstatus „geschützter Landschaftsbestandteil“. Doch passiert ist bis heute nichts. Erschwert wird die Ausweisung durch ein gerade erst novelliertes Bundesnaturschutzgesetz. Außerdem, so Stefan Fiedler von der Unteren Naturschutzbehörde, müssen die planungsrelevanten Aspekte vor einer Ausweisung abgeklärt sein. Gemeint sind dabei in Aufstellung befindliche Bebauungspläne oder Vorhaben, die in Bezug zu diesem Gebiet stehen. Konkret wären das die laufenden Planungen für das BMW Projekt FIZ-Future 2050. Der Bezirksausschuss 24 hatte 2013 gefordert, auch das Umfeld des erweiterten FIZ in die Planungen miteinzubeziehen und schlug auch gleich einen Radweg quer durch das Biotop vor. Letztendlich führen solche Forderungen dazu, dass die Ausweisung weiter verzögert wird. Doch damit nicht genug. Der Bezirksausschuss will auch noch eine Anbindung des Münchner Sportclubs (MSC) über die Schleißheimer Straße prüfen lassen. Eine solche Verbindung wäre faktisch überhaupt nur durch das Virginia-Depot möglich.

Detlev Reichmuth von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA), reagierte empört. „Wie kommt der Bezirksausschuss dazu, in unserem Eigentum Planungen anzustellen?“ Die Pläne des Grundstückseigentümers sehen anders aus. Ein städtebaulicher Vertrag mit der Stadt sieht erst einmal in Kürze die Einzäunung bzw. die Wiederherstellung des teilweise abgebauten Zaunes vor. An diesen Vertrag ist die BlmA gebunden. Dadurch sollen sich die eben hergestellten Ausgleichsflächen regenerieren, bzw. ungestört entwickeln können. Nach ca. 2 Jahren wird untersucht, welche Pflanzen sich angesiedelt haben und in welchem Zustand die Fläche ist. Sollte sie den Erwartungen entsprechen, denkt man darüber nach, das Gelände dann öffentlich zugänglich zu machen – dafür werden bereits jetzt schon Tore im Zaun vorgesehen. Alle Anwesenden befürwor-

ten langfristig die Öffnung des Areal. Anwohner Georg Loy bat darum, den Zaun nicht zu bauen und das Geld lieber in ein Wegekonzept zu stecken. Doch vor einer öffentlichen Begebarkeit gibt es noch andere Fragen zu klären, z.B. wie die BlmA ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkommen soll, denn eine dafür nötige Altlastenuntersuchung – darin war man sich einig – würde das Biotop zerstören.

Die nächsten 20 Jahre liegt die Pflege in der Hand des Eigentümers, der per öffentlicher Ausschreibung ein Unternehmen damit beauftragen wird. Entsetzt nahm Heinz Sedlmeier vom LBV zur Kenntnis, dass der LBV sich nicht an der Ausschreibung beteiligen dürfe, da der Verein nicht die notwendigen Kriterien dafür erfülle. Nach 10 Jahren intensiver Arbeit und Engagement wäre der LBV damit außen vor.

Ein Naturschutzstatus wäre notwendig, um die Fläche bei zunehmendem Siedlungsdruck dauerhaft zu erhalten. Bleibt die Hoffnung, dass eventuell per Drahtschere eindringende Egoisten einsehen, dass sie damit nicht nur dem Biotop sondern auch der Allgemeinheit schaden. kk

Lerchenauer Termine im Juli/August 2015

- Samstag, 4. Juli, ab 14.00 Uhr**
Straßenfest der Fasanerie, Schneeglöckchenstr.
- Samstag, 4. Juli, 11-18.00 Uhr**
50-jähriges Gründungsjubiläum Kleingartenverein Nord-West 65, Lerchenauer Str. 250 mit buntem Programm
- Sonntag, 5. Juli, 20.00 Uhr**
Open-Air-Konzert, Dominikuszentrum, Hildgard-von-Bingen-Anger 3, Krönungsmesse, von W. A. Mozart u. Bachs Magnificat D-Dur. Bei schlechtem Wetter in St. Gertrud, Weyprechtstr. 75
- Donnerstag, 9. Juli, 13.00 Uhr**
Senioren-gemeinschaft St. Agnes; Sommerfest, Pfarrheim St. Agnes
- Samstag, 11. Juli, 15.00 Uhr**
50 Jahre Feldmochinger Dorfabend im Striezlhof, Feldmochinger Str.
- Sonntag, 12. Juli, 15.00 Uhr**
Nachwuchskonzert der Musikschule Bilan in der Aula der Toni-Pfülf-Schule
- Sonntag, 12. Juli, 19.00 Uhr**
Sommerkonzert des Orchesters München Nord Augustinum München Nord, Weitlstr. 66
- Freitag, 17. Juli, 20.00 Uhr**
Abendführung im Tierpark, siehe S.1
- Sonntag, 19. Juli, 10.00 Uhr**
St. Matthäus: Festgottesdienst mit Pfarrfest
- Samstag, 25. Juli, 20.00 Uhr**
St. Matthäus: „Summer in the City“ Sommerparty der Jugend
- Dienstag, 28. Juli, 19.30 Uhr**
Öffentliche Bezirksausschuss-Sitzung St. Christoph, Am Blütenanger 7
- Mittwoch, 29. Juli, 19.00 Uhr**
Stammtisch des Bürgervereins im La Giara II, Lerchenauer Straße 195
- Sonntag, 9. August, 14.00 bis 17.00 Uhr**
Archäologische Radtour Feldmoching Klaus Mai · Treffp. St. Peter und Paul · Feldmochinger Str. 401, VHS-Veranstaltung, € 9.-
- Mittwoch, 26. August, ab 19.00 Uhr**
Stammtisch des Bürgervereins im La Giara II, Lerchenauer Straße 195

Die Redaktion der Lerchenau Aktuell macht Sommerpause: Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September

Impressum



BÜRGERVEREIN
LERCHENAU

Herausgeber:

Bürgerverein Lerchenau e.V.
Azaleenstr. 17, 80935 München
www.buergerverein-lerchenau.de

Redaktion und Gestaltung:

QuerFormat Werbeagentur

Redaktionsadresse: Karola Kennerknecht,
Azaleenstr. 17, 80935 München,
Tel. 089/8 11 96 67, Fax 089/8 11 98 35
E-Mail: BV-Lerchenau@t-online.de

Die Redaktion behält sich Textkürzungen eingesandter Manuskripte vor. Alle Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Eine Haftung kann nicht übernommen werden. Günter Gaupp, Karola Kennerknecht, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.8.2015

Bürgerverein Lerchenau e.V.:

1. Vorsitzende: Karola Kennerknecht,
80935 München, Tel. 089/8 11 96 67

Jahres-Mitgliedsbeitrag: 12,- Euro

Spendenkonto: Raiffeisenbank München Nord
IBAN-Nr. DE 40 701 694 65 0000 200 255;
BIC: GENODEF1M08